



Evaluation des Gesundheitsförderungsprojektes MIA – Mütter in Aktion: Ein partizipativer Ansatz

„Partizipation – dabei sein ist alles!“
Jahrestagung der DeGEval, Linz, 14.-16. September 2011

Anita Rappauer und Brigitte Steingruber

Das Frauengesundheitszentrum in Graz führte von Oktober 2007 bis September 2010 das Gesundheitsförderungsprojekt MIA – Mütter in Aktion durch. Dieses – vom Fonds Gesundes Österreich und der Gesundheitsplattform Steiermark geförderte – Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, schwangere Frauen und Mütter von Babys in den Bezirken Leibnitz und Liezen zu unterstützen und zu stärken.

Das Forschungsbüro queraum. kultur- und sozialforschung begleitete und evaluierte das Projekt. Den partizipativen Ansatz des Projektes aufgreifend, banden wir im Evaluationsdesign die Projektdurchführenden und die Teilnehmerinnen aktiv in den Prozess mit ein. Bei der Jahrestagung der DeGEval 2011 werden die AuftraggeberInnen und AuftragnehmerInnen die innovativen Methoden zur partizipativen Prozess- und Wirkungsevaluation sowie Erfahrungen damit präsentieren:

Unter anderem dienten regelmäßige Workshops mit dem Projektteam der systematischen Reflexion des Prozesses und der Sammlung des expliziten Wissens. Dies unterstützte das Lernen im und am Projekt. Als Ergebnis der gemeinsamen Reflexionen erarbeiteten das Projektteam und die EvaluatorInnen ein Handbuch (vgl. Groth et al. 2010), das Interessierten als praxisorientierter Wegweiser bei der Konzeption und Umsetzung ähnlicher Gesundheitsförderungsprojekte dienen kann.

Mit den Teilnehmerinnen an den, im Rahmen des Projektes initiierten, Frauengruppen und Müttercafés führten die EvaluatorInnen gegen Ende der Projektlaufzeit Evaluations-Workshops durch. Die Teilnehmerinnen gaben Rückmeldungen zum Ablauf und Wirkung des Projektes. Die EvaluatorInnen berücksichtigten in den Befragungsmethoden die Besonderheiten des Settings und der Zielgruppe. Eine Kombination aus verbalen (z.B.: Kurzdiskussionen) und non-verbalen Methoden (z.B.: Aufstellungen) ermöglichte es Frauen mit und ohne Migrationshintergrund zu befragen und die anwesenden Kinder spielerisch mit einzubeziehen. Zudem bekamen wir von den Frauen Rückmeldungen auf qualitativer und quantitativer Ebene.

Literatur

Groth, Sylvia; Rappauer, Anita; Stadler-Vida, Michael; Steingruber, Brigitte (2010). Handbuch MIA – Mütter in Aktion: Projekterfahrungen mit der Gesundheitsförderung von schwangeren Frauen und Müttern von Babys in den steirischen Bezirken Liezen und Leibnitz. Graz; siehe: http://www.fgz.co.at/fileadmin/hochgeladene_dateien/bilder/projekte/mia_2010/mia_handbuchpluscover_okt_2010.pdf

Rappauer, Anita; Miko, Katharina; Stadler-Vida, Michael (2010). Abschlussbericht der externen Evaluation des Projektes MIA – Mütter in Aktion (unveröffentlichter Abschlussbericht)



Autorinnen:

Mag.^a Anita Rappauer
queraum. kultur- und sozialforschung
Obere Donaustrasse 59/7a, 1020 Wien
Tel: 0043 (0) 1 958 09 11
E-Mail: rappauer@queraum.org
Web: www.queraum.org

Dr.ⁱⁿ Brigitte Steingruber
Frauengesundheitszentrum
Joanneumring 3, A-8010 Graz,
Tel. 0043 (0)316 83 79 98-27
E-Mail: brigitte.steingruber@fgz.co.at
Web: <http://www.fgz.co.at/MIA-Muetter-in-Aktion.644.0.html>